

Der Verbandstag des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher in Magdeburg vom 12. bis 15. August.

Die Magdeburger Tage sind vorüber, der XII. Central-Verbandstag der Deutschen Uhrmacher gehört der Geschichte an, und wir wollen schon vorweg sagen: er reihte sich würdig seinen elf Vorgängern an. Der Besuch war zahlreich; es mögen der eine oder andere Verbandstag zahlreicher besucht gewesen sein von Neugierigen. Diesmal rekrutierten sich die Besucher fast ausschliesslich aus Delegierten. Wurde hierdurch schon das regste Interesse der Verbände, Innungen und Vereine an der Tagung bekundet, so herrschte, mit Ausnahme weniger Punkte, eine selten harmonische Einigkeit unter den Kollegen; divergierende Meinungen wurden nach gegenseitiger Aussprache bald beseitigt und die Beschlüsse mit wenig Ausnahmen meist einstimmig gefasst.

In anerkannter Weise hatten die Magdeburger Kollegen ihr Bestes getan, um ihren aus allen Gauen Deutschlands herbeigeeilten Kollegen den Aufenthalt in der früheren alten Feste, welche nach Vater Baumeisters Meinung hinter keiner deutschen Stadt zurücksteht, heimisch und genussreich zu machen. Wir müssen gestehen, unseren Magdeburger Kollegen ist dies gelungen. Zu jedem Bahnzuge waren Vertreter der Innung erschienen, um die Ankommenden in Empfang zu nehmen und in das unweit des Bahnhofs gelegene Festlokal, wo ein Empfangsbureau errichtet war, zu geleiten. Hier wurden die Festkarten und Abzeichen, bestehend aus einer Medaille mit dem Magdeburger Wappen an rot und grünem Bande, verabreicht und die Hotels angewiesen. Die Stadt Magdeburg selbst zeigte sich, begünstigt vom herrlichsten Wetter, von der schönsten Seite. Wahrhaft grossstädtisches Leben pulsiert auf dem Breiten Weg und der Kaiserstrasse. Die Elbe als Wasserstrasse gibt bemerkenswerten Handel und Verkehr, während von den früheren einschränkenden Festungswerken nur noch wenig bemerkbar wird. — Nach kurzem Spaziergang auf den an Stelle der alten Festungswerke und Glacis verwandelten Promenaden und parkartigen Anlagen fand Sonnabend, abends nach 8 Uhr, im herrlichen, grossen Saal des „Fürstenhofes“ die Begrüssung der Festteilnehmer, Kommers, Instrumental- und Vokalkonzert statt. Der Obermeister der Magdeburger Innung begrüßte die zahlreich erschienenen Damen und Herren auf das herzlichste und hiess die fremden Gäste in Magdeburgs Mauern willkommen. Während abwechselnd die Musikkapelle spielte und der Gesangsverein Liedertafel der Deutschen Reichsfechtsschule bei guter stimmlicher Besetzung Gesangsvorträge in geschulter, exakter Weise zu Gehör brachte, fanden sich die Kollegen — alte Veteranen von Harzburg, deren Aelteste wohl die Kollegen Meinecke-Hamburg, Jul. Hertzog-Görlitz, Ritt-Altona sein dürften, sowie die bekanntesten unserer führenden Fachmänner zu freudigem Wiedersehen, Begrüssung und anregendster Unterhaltung nach und nach ein. Gewürzt durch Reden und Gesang nahm der erste Abend in Magdeburg einen angenehmen Verlauf, welcher gleich schöne, wenn auch arbeitsreiche Tage erhoffen liess. Die Liebe und aufopfernden Bemühungen unserer Magdeburger Kollegen wollen wir nicht versäumen, schon an dieser Stelle dankbarst anzuerkennen.

Wir kommen jetzt zu dem geschäftlichen Teil und berichten an Hand des kurzen Protokolls über die Verhandlungen des XII. Verbandstages in folgendem.

Eröffnungssitzung am Sonntag, den 12. August. Der Vorsitzende des Central-Verbandes Koll. Rob. Freygang-Leipzig eröffnet 11¹/₂ Uhr vormittags im grossen Saale des „Fürstenhofes“ zu Magdeburg den XII. Verbandstag und heisst mit herzlichen Worten alle Erschienenen willkommen, insbesondere richtet er Worte des Dankes an die Vertreter der Stadt und die Ehrengäste.

Als Ehrengäste sind folgende Herren erschienen: Stadtrat Lüddeckens-Magdeburg, Handwerkskammer-Vorsitzender W. Schoeckel-Magdeburg, Professor Strasser-Glashütte, Richard Lange-Glashütte, Carl Marfels-Berlin, Chefredakteur W. Schultz-Berlin.

Nach der Begrüssung gedenkt der Vorsitzende zuerst der seit dem Mainzer Tage durch den Tod ausgeschiedenen Kollegen.

Die Namen der 68 verstorbenen Verbandsmitglieder kommen zur Verlesung, und erheben sich die Anwesenden zu Ehren der Abgeschiedenen von ihren Plätzen.

Nach einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Se. Majestät den deutschen Kaiser, als den Schirmherrn des Reiches, der seinem Volke die Segnungen des Friedens erhalte und dem Förderer des Handwerks, erklärt der Vorsitzende den XII. Verbandstag als eröffnet.

Hierauf ergreift Herr Stadtrat Lüddeckens das Wort und heisst die Erschienenen in den Mauern Magdeburgs herzlich willkommen, mit dem Wunsche guten Erfolgs für unsere Verhandlungen. Der Vorsitzende der Handwerkskammer Herr W. Schoeckel spricht den Wunsch aus, dass das Uhrmachergewerbe durch die Verhandlungen in Magdeburg gefördert werde und dieselben vom besten Erfolge begleitet sein mögen. Denselben Wunsch spricht Herr Carl Marfels aus, indem er die Grüsse des Uhrmacherbundes überbrachte und seiner Freude über das friedliche und erfolgreiche Zusammengehen der beiden grossen deutschen Verbände Ausdruck gab. Koll. Neuhofer-Berlin ist beauftragt, die besten Wünsche und Grüsse des ehemaligen Verbands-Vorsitzenden Koll. Engelbrecht-Potsdam zu überbringen.

Es erfolgt nun die Prüfung der Delegierten-Vollmachten mit Verteilung der Abstimmungszeichen, die in den Stadtfarben Magdeburgs, grün und rot, gehalten sind, grün bejahend, rot verneinend. Die Anwesenheitsliste ergibt für den Eröffnungstag 87 Anwesende.

Auf die Frage des Vorsitzenden, ob die Tagesordnung in der vorliegenden Form Genehmigung findet, stellt Koll. Born-Berlin den Antrag, die Vorstandswahl als ersten Punkt der Tagesordnung am Dienstag festzusetzen. Dieser Antrag wird angenommen.

Hierauf erfolgt die Wahl der Kassenrevisoren; es werden folgende Kollegen vorgeschlagen: Wiese-Bonn, Schreck-Berlin und Oelschläger-Halberstadt. Dieselben nehmen die Wahl an.

In die Kommission zur Bestimmung des Vorortes für den nächsten Verbandstag werden folgende Kollegen gewählt: Devin-Karlsruhe, Hempel-Breslau, Huber-München, Krauss-Hettenbach-Stuttgart und Schwank-Köln.

Zur Prüfung der eingeleiteten Lehrlingsarbeiten werden nachstehende Kollegen gewählt: Jasch-Hannover, Heid-Frankfurt, Lindner-Nauen, Linnartz-Köln und Sackmann-Altona.

Es erfolgt nun die Verlesung des Geschäftsberichts über die verflossene dreijährige Periode. Aus demselben ist folgendes hervorzuheben: die Erwerbung der Rechte einer juristischen Person für den Central-Verband konnte nicht ausgeführt werden, da wichtige Verfassungsfragen dadurch berührt werden, so wurde die Entscheidung bis zum nächsten Verbandstag aufgehoben. — Die Anstellung eines Syndikus für den Verband in der Person des Herrn Dr. Biberfeld, konnte als eine glückliche Wahl bezeichnet werden, da die Arbeit mit demselben stets vom besten Erfolg begleitet war.

Begründung des Rückganges des Verbandsvermögens, daran anschliessend die Notwendigkeit eines höheren Beitrages der Verbandsmitglieder oder eine andere Einnahmequelle. — Auch die übergrosse Inanspruchnahme der Verbandskasse durch die Hausiererprämie verlangt eine Aenderung.

Verträge sind abgeschlossen: 1. Central-Verband mit Herrn Knapp, den gemeinsamen Besitz des Fachorganes, des „Allgemeinen Journals der Uhrmacherkunst“ betreffend; 2. Vertrag mit Herrn Dr. Biberfeld als Rechtsbeistand des Central-Verbandes; 3. Vertrag mit der Transatlantischen Versicherungsgesellschaft in Hamburg.

Petitionen sind abgegangen: An den Reichskanzler eine Petition wegen Regelung des Leihhauswesens; Petitionen an die Ministerien: 1. an den Staatssekretär Krätke, den Postbeamten den Vertrieb von Uhren zu untersagen; 2. an sämtliche Justizministerien der deutschen Bundesstaaten mit dem Ersuchen, nur wirkliche Fachmänner (Uhrmacher) zu gerichtlichen Sachverständigen und Taxatoren zu ernennen; 3. Petition an den Bundesrat, betreffend die Aenderung der §§ 56 und 67 der Gewerbe-Ordnung über Feilbieten und Hausieren von Uhren und Goldwaren auf Jahrmärkten; 4. Petition an den Bundesrat, ein